

Der Damm verschwand, ein Meer erbraußt's,
den kleinen Hügel im Kreis umfaußt's.

Da gähnet und wirbelt der schäumende Schlund
30 und ziehet die Frau mit den Kindern zu Grund,
das Horn der Biege faßt das ein',
so sollten sie alle verloren sein!

Schön Suschen steht noch strack und gut:
wer rettet das junge, das edelste Blut?

35 Schön Suschen steht noch wie ein Stern;
doch alle Werber sind alle fern.

Rings um sie her ist Wasserbahn,
kein Schifflein schwimmt zu ihr heran.

Noch einmal blickt sie zum Himmel hinauf —
40 da nehmen die schmeichelnden Fluten sie auf.

Kein Damm, kein Feld! Nur hier und dort
bezeichnet ein Baum, ein Turm den Ort.

Bedeckt ist alles mit Wasserwall;
doch Suschens Bild schwebt überall. —

45 Das Wasser sinkt, das Land erscheint,
und überall wird schön Suschen beweint. —
Und dem sei, wer's nicht singt und sagt,
im Leben und Tod nicht nachgefragt!

Wolfg. v. Goethe (1809).

39. Das Riesenspielzeug.

1. Burg Nideck ist im Elsaß der Sage wohlbekannt,
die Höhe, wo vorzeiten die Burg der Riesen stand;
sie selbst ist nun verfallen, die Stätte wüßt und leer;
du fragest nach den Riesen, du findest sie nicht mehr.
2. Einst kam das Riesenfräulein aus jener Burg hervor,
erging sich sonder Wartung und spielend vor dem Thor
und stieg hinab den Abhang bis in das Tal hinein,
neugierig zu erkunden, wie's unten möchte sein.
3. Mit wen'gen raschen Schritten durchkreuzte sie den Wald,
erreichte gegen Haslach das Land der Menschen bald,
und Städte dort und Dörfer und das bestellte Feld
erschieden ihren Augen gar eine fremde Welt.
4. Wie jetzt zu ihren Füßen sie spähend niederschaut,
bemerkte sie einen Bauer, der seinen Acker baut;
es kriecht das kleine Wesen einher so sonderbar,
es glitzert in der Sonne der Pflug so blank und klar.